



Allnex Germany GmbH

Wiesbaden

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

A Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Das Unternehmen produziert Kunstharze für Flüssiglacke und technische Anwendungen. Die Kunstharze werden als Bindemittel für konventionelle und umweltfreundliche Produkte eingesetzt. Der Vertrieb der Produkte erfolgt weltweit mit dem Schwerpunkt Europa. Die lokale Produktion mit den Produktionsstandorten in Wiesbaden, Hamburg sowie Bitterfeld wird ergänzt durch Handelswaren, die von anderen Allnex-Gesellschaften geliefert werden. Zudem produziert das Unternehmen an den Standorten Bitterfeld und Wiesbaden in Lohnfertigung weitere moderne Typen von Lackharzen.

Die Einbindung der Gesellschaft in die weltweit operierende Allnex-Gruppe mit den Vorteilen einer global agierenden Vertriebsorganisation wird auch weiterhin unsere Marktpräsenz im außereuropäischen Ausland weiter stärken.

Aus ökologischen Gründen geht die Tendenz am Markt weiterhin in Richtung umweltfreundlicherer, z. B. lösemittelarmer, wasserlöslicher oder strahlenhärtender Produkte. Des Weiteren spielen aus Gründen der Nachhaltigkeit („Sustainability“) Kreislaufprozesse mit Rückgewinnung von Materialien, Energieeinsparungen und erneuerbare Energiequellen („renewable energy“, sowie nachwachsende Rohstoffe („biochemicals“) eine wachsende Rolle.

Unsere langjährige Erfahrung auf dem Gebiet von lösemittelarmen, wasserlöslichen und strahlenhärtenden Kunstharzen bietet hierfür die bestmöglichen Chancen, die wir insbesondere durch unsere intensive Forschung und Entwicklung nutzen, um neue ökologisch und ökonomisch interessante Produkte auf den Markt zu bringen. Auch neue Anwendungsbereiche, z. B. Resorcinol-freie Reifenharze, haben sich in den letzten Jahren zu einem wesentlichen Geschäftsgebiet entwickelt.

Am 13. Juli 2021 veröffentlichte PTT Global Chemicals Public Company Limited, Bangkok (Thailand), die Mitteilung, dass zwischen ihrer Tochtergesellschaft PTTGC International (Netherlands) B.V. (kurz PTTGC), Allnex Holdings S.à.r.l, Luxembourg, Allnex S.à.r.l, Luxembourg, und Advent International die Vereinbarung getroffen wurde, dass PTTGC alle Anteile an der Allnex Holding GmbH erwirbt.¹ Die Übertragung der Anteile erfolgte mit Wirkung zum 29. Dezember 2021.

¹ <https://www.pttgcgroup.com/en/newsroom/news/54/a-subsiary-of-gc-pttgc-international-netherlands-bv-announces-landmark-acquisition-of-global-coating-resins-leader-allnex>

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungskapazitäten für Flüssiglackharze sind schwerpunktmäßig an den Standorten der Schwestergesellschaften in Graz, Österreich, Bergen Op Zoom, Niederlande, in Drogenbos, Belgien und unserem Standort in Wiesbaden zusammengefasst, um eine starke und wettbewerbsfähige Weiterentwicklung unserer Produkte durch die Konzentration und Vernetzung des Produkt- und Technologie-Know-hows zu erreichen. Eine verstärkte Ausrichtung der Aktivitäten gemäß Anwendungsbereichen hat einen deutlich besseren Kundenfokus ergeben. Dies ermöglicht uns, identifizierte Kundenwünsche gezielt zu analysieren und in Produktanpassungen sowie neuen Produktentwicklungen umzusetzen. Im Berichtsjahr waren 23 eigene Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung/technischer Kundenservice tätig. Der eigene Aufwand für technischen Service und Prozessentwicklung zur Erfüllung spezifischer Kundenwünsche sowie für die Entwicklung neuer innovativer Produkte betrug EUR 3,03 Mio gegenüber EUR 2,75 Mio im Vorjahr.

B Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogenen Rahmenbedingungen

Das Jahr 2021 war geprägt von der Covid-19-Pandemie, von Engpässen innerhalb der Wertschöpfungsketten sowie von teilweise massiven Preissteigerungen im Bereich der Rohstoffe und Energien. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der wirtschaftlichen Entwicklung stellt in seinem Jahresgutachten für 2021 fest, dass sich die Weltwirtschaft zunehmend von der Coronakrise erholt, die Auswirkungen aber immer noch prägend für die wirtschaftliche Entwicklung sind. Zudem wird die Konjunktur durch Liefer- und Kapazitätsengpässe innerhalb der globalen Wertschöpfungsketten sowie durch stark gestiegene Erzeugerpreise gedämpft. Nachdem er für das Bruttoinlandsprodukt (BIP) für 2020 eine Reduktion von 5,1 % prognostizierte, wird für das gesamte Jahr 2021 von einem Anstieg von 2,7 % und für das Jahr 2022 von 4,6 % ausgegangen. Nach dem Einbruch in 2020, prognostiziert der Sachverständigenrat, dass sich das BIP im Verlauf des 1. Quartals 2022 wieder auf dem Vorkrisenniveau aus dem 4. Quartal 2019 bewegen wird.² Gemäß den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahresdurchschnitt 2021 um 2,7 % höher als im Vorjahr. Trotz des Anstiegs wird das Vorkrisenniveau noch nicht erreicht und das BIP liegt noch um 2,0 % niedriger als 2019. Auch die Exportquote der Bundesrepublik Deutschland hat sich nach einem Rückgang in 2020 um 9,9 % im Jahr 2021 wieder um 9,4 % erholt und liegt somit nur noch knapp unterhalb des Niveaus aus dem Jahr 2019.³ Der von Eurostat berechnete BIP für die Europäische

Union ist im Jahr 2021 um 5,3 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.⁴ Die Rohstoffpreise in der chemischen Industrie zeigten im Geschäftsjahr 2021 einen starken Aufwärtstrend, welcher insbesondere durch die Veränderung des Öl-Preises stark beeinflusst wird.⁵ Der Jahresdurchschnittspreis 2021 für die Rohölreferenzsorte ‚Brent‘ Nordseeöl lag bei US\$ 70,68 pro Barrel Rohöl. Dies waren 68,4 % mehr als im Vorjahr (US\$ 41,96 pro Barrel) und es wird von einer weiteren Steigerung für das Jahr 2022 ausgegangen.⁶

Die deutsche Chemie- und Pharmabranche hat sich in 2021 nach dem Einbruch in 2020 wieder etwas erholt. Nach einem guten Wachstum zu Beginn des Jahres 2021 hat sich die Entwicklung ab dem vierten Quartal 2021 allerdings wieder leicht abgeschwächt. Die Produktion der chemisch-pharmazeutischen Industrie in Deutschland stieg im Vergleich zum Jahr 2020 um 5,3 %. Im reinen Chemiesektor stieg die Produktion gegenüber 2020 um 5,0 %. Die Erzeugerpreise sind in 2021 um rund 9,3 % gestiegen gegenüber 2020. Die Erlöse der Chemiebranche sind im Jahr 2021 insgesamt um rund 17,9 % auf EUR 225 Mrd gestiegen. Der Inlandsumsatz stieg um 19,5 % im Vergleich zum Vorjahr, der Auslandsumsatz um 17,0 %.⁷

² <https://www.sachverständigenrat-wirtschaft.de/jahresgutachten-2021.html>

³ <https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressekonferenzen/2022/BIP2021/bruttoinlandsprodukt-uebersicht.html>

⁴ <https://ec.europa.eu/eurostat/documents/2995521/14358089/2-08032022-AP-DE.pdf/d7c3588f-bb87-15ca-0d23-7eb2d74caf0b>

⁵ <https://cefic.org/app/uploads/2021/12/Cefic-Chemicals-Quarterly-Report-CQR-2021-12-20.pdf>

⁶ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1123/umfrage/rohloelpreisentwicklung-uk-brent-seit-1976/>

⁷ <https://www.vci.de/presse/pressemitteilungen/wirtschaftslage-chemische-industrie-und-folgen-ukraine-krieg.jsp>

Geschäftsverlauf

Die Allnex Germany GmbH blickt auf ein herausforderndes Geschäftsjahr 2021 zurück. Das Geschäftsjahr war erneut zu großen Teilen durch die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie geprägt. Insbesondere die Umsetzung der regelmäßig wechselnden lokalen Regelungen im Hinblick auf Gesundheitsschutz sowie das Infektionsgeschehen innerhalb der Belegschaft stellten die Standorte vor Herausforderungen, um die Produktion und das operative Geschäft am Laufen zu halten. Hier gab es auch regional innerhalb der Allnex Germany GmbH teils deutliche Unterschiede im Hinblick auf notwendige Maßnahmen. Zudem stellte die Verfügbarkeit von Rohstoffen und deren rechtzeitige Verfügbarkeit aufgrund von Problemen in den Logistikketten eine große Herausforderung in 2021 dar. Vor der gleichen Herausforderung in Bezug Logistik stand der Vertrieb, um die termingerechte Auslieferung der Waren sicherzustellen. Eine weitere Besonderheit des Geschäftsjahres lag in den deutlich gestiegenen Rohstoffpreisen und, insbesondere im 4. Quartal, in den stark ansteigenden Energiekosten.

In Anbetracht dieser der Pandemie und den benannten weiteren Herausforderungen war das Geschäftsjahr für die Allnex Germany GmbH ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr in Hinblick auf Produktion und Vertrieb. So bewegten sich die Verkaufsvolumen gegenüber Dritten oberhalb des Vorkrisenjahres 2019 und die spürbare Erholung der Auftragslage aus dem 4. Quartal 2020 konnte in 2021 fortgeführt werden. Für das Gesamtjahr liegen die Verkaufsvolumen gegenüber Dritten um 13 % oberhalb des Vorjahres. Zudem ist es gelungen, über das Jahr hinweg die deutlichen Preissteigerungen, insbesondere im Bereich der Rohstoffe von durchschnittlich 31 %, an die Kunden weiter zu geben. Leider ist es allerdings nicht gelungen, das Betriebsergebnis gegenüber dem Vorjahr zu steigern. So liegt für 2021 das Betriebsergebnis 7 % unter dem Vorjahresniveau. Ein wesentlicher Effekt für diesen Rückgang ist in den stark gestiegenen Kosten für Pensionszusagen gegenüber Mitarbeitern.

1. Ertragslage

Die Ertragslage für 2021 und der Vergleichsperiode 2020 stellt sich wie folgt dar.

	2021 EUR Mio	2020 EUR Mio
Umsatzerlöse	395,7	303,8
Bestandsveränderung	10,8	-3,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,5	0,3
Sonstige betriebliche Erträge	2,6	1,8
Betriebsleistung	409,6	302,7
Materialaufwand	-285,3	-192,2
Personalaufwand	-45,7	-38,8
Abschreibungen	-5,6	-5,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-58,6	-50,5
Betriebsergebnis	14,4	15,5

	2021 EUR Mio	2020 EUR Mio
Erträge aus Beteiligungen	1,0	0,3
Zinsergebnis	-1,1	-1,2
Sonstige Steuern	-1,6	-0,3
Ergebnis vor Gewinnabführung	12,7	14,3

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Umsatzerlöse um 30,3 % von EUR 303,8 Mio auf EUR 395,7 Mio gestiegen. Die Entwicklung der Umsatzerlöse ist sowohl mengen als auch preisbedingt und lag deutlich über unseren Erwartungen eines Anstiegs von 10-20 %.

Der wesentlichste Absatzmarkt ist unverändert zu den Vorjahren Deutschland mit 36,8 % (i. Vj. 37,9 %) der erzielten Umsätze.

Die Verkaufsmengen an externe Kunden waren um 12.227 t deutlich höher als im Vorjahr. Die Durchschnittserlöse lagen mit EUR 2,96/kg um 15,6 % über dem Vorjahr (EUR 2,56/kg). Das Verkaufsvolumen der in den eigenen Werken Hamburg, Wiesbaden und Bitterfeld produzierten Waren stieg um 9,5 % auf 77.880 t im Geschäftsjahr 2021 (i. Vj. 71.118 t); das Verkaufsvolumen von Handelswaren erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 22,0 % auf 30.256 t (i. Vj. 24.791 t). Der Verkauf von an den deutschen Standorten produzierten Produkten über Konzerngesellschaften an Endkunden ist um 25,3 % auf 14.575 t gestiegen (i. Vj. 11.633 t).

Die Betriebsleistung ist im Vergleich zum Vorjahr von EUR 302,7 Mio um EUR 106,9 Mio auf EUR 409,6 Mio gestiegen.

Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand bezogen auf Umsatzerlöse inklusive Bestandsveränderung) betrug 70,2 % gegenüber 63,9 % im Vorjahr. Die Verschlechterung der Materialaufwandsquote resultiert im Wesentlichen aus dem starken Preisanstieg der Rohstoffe gegenüber dem Vorjahr. Trotz stark gestiegener Rohstoffkosten konnte das durchschnittliche Margenniveau (Umsatzerlöse abzüglich variabler Kosten) pro Kilogramm verkauftem Produkt gehalten werden.

Der Personalaufwand ist um EUR 6,9 Mio auf EUR 45,7 Mio (i. Vj. EUR 38,8 Mio) gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen bedingt durch deutlich gestiegene Aufwendungen für Altersversorgung um EUR 3,8 Mio auf EUR 7,5 Millionen. Hauptgründe für den Anstieg sind die Erhöhung des Rententrends um 40 Basispunkte, aktuelle Rentenanpassungen sowie dem nochmals gesunkenen Rechnungszins bei der Pensionsbewertung. Weitere Gründe für den Anstieg liegen in einem Anstieg der Lohn- und Gehaltskosten aufgrund der Tarifierhöhungen der chemischen Industrie, gestiegenen Aufwendungen für Bonuszahlungen aufgrund einer verbesserten Zielerreichung sowie durch den Anstieg der Mitarbeiterzahl um 27 Mitarbeiter auf durchschnittlich 448 Mitarbeiter in 2021.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit EUR 58,6 Mio (i. Vj. EUR 50,5 Mio) über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus erhöhten Ausgangsfrachten aufgrund der gestiegenen Versandmenge und gestiegener Preise (EUR 12,6 Mio; i. Vj. EUR 9,9 Mio), erhöhten Kosten für Fremdreparaturen (EUR 6,8 Mio; i. Vj. EUR 5,8 Mio) sowie erhöhten Vertreterprovisionen infolge gestiegener Umsatzerlöse (EUR 1,2 Mio; i. Vj. EUR 0,7 Mio). Weiterhin erhöhten sich die Aufwendungen für konzerninterne Weiterbelastungen (EUR 15,0 Mio; i. Vj. EUR 14,0 Mio) und Lizenzkosten infolge gestiegener Umsatzerlöse (EUR 5,1 Mio; i. Vj. EUR 4,1 Mio).

Der Saldo aus Währungskursgewinnen und -verlusten beträgt im Geschäftsjahr 2021 EUR 0,1 Mio gegenüber EUR -0,6 Mio im Vorjahr.

Das Betriebsergebnis liegt mit EUR 14,4 Mio unter dem Vorjahresniveau und deutlich unter unseren Erwartungen von einem Anstieg von mindestens 50 % gegenüber 2020. Wesentliche Effekte sind in den stark gestiegenen Kosten für Altersversorgung an die Mitarbeiter, stark gestiegenen Frachtkosten sowie erhöhten Konzernumlagen zu sehen.

Im Geschäftsjahr ist die Gesellschaft mit sonstigen Steuern in Höhe von 1,6 Millionen belastet, im Wesentlichen bedingt durch Grunderwerbsteueraufwendungen im Zusammenhang mit dem Eigentümerwechsel auf Konzernebene.

Das Ergebnis vor Ergebnisabführung beträgt EUR 12,7 Mio gegenüber EUR 14,3 Mio im Vorjahr. Der Gewinn wird gemäß Gewinnabführungsvertrag an die Allnex Holding II Germany GmbH, Wiesbaden, abgeführt.

2. Vermögenslage

Das Anlagevermögen beträgt EUR 45,5 Mio gegenüber EUR 43,1 Mio im Vorjahr. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme ist von 31,4 % auf 27,9 % gesunken.

Der Anstieg bei den Vorräten um EUR 15,6 Mio ist im Wesentlichen durch den starken Preisanstieg der Rohstoffe gegenüber dem Vorjahr bedingt. Zudem wurden die Bestände gegenüber dem Vorjahresstichtag bewusst aufgebaut. Im Vorjahr wurden Sonderabwertungen für Verschrottungen in Höhe von EUR 0,9 Mio vorgenommen.

Die lieferungs- und leistungsbezogenen Forderungen gegen fremde Dritte sind um EUR 3,7 Mio gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 gestiegen. Wesentlicher Grund hierfür ist das höhere Preisniveau im Vergleich zum Vorjahresstichtag.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Anstieg um EUR 2,7 Mio resultiert aus erhöhten Forderungen aus dem Forderungsverkauf (EUR 5,2 Mio) sowie höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (EUR 0,9 Mio). Dem gegenüber stehen reduzierte Forderungen aus dem Cash-Pooling (EUR -3,4 Mio).

Das Eigenkapital beträgt unverändert zum Vorjahr EUR 18,2 Mio. Die Eigenkapitalquote beträgt 11,2 % gegenüber 13,3 % im Vorjahr. Die Verminderung ist durch den Anstieg der Bilanzsumme von EUR 137,3 Mio auf EUR 163,2 Mio bedingt.

Die Erhöhung der Pensionsrückstellungen um EUR 5,7 Mio ist im Wesentlichen bedingt durch den geringeren Diskontierungszinssatz (1,87 %, i. Vj. 2,30 %) sowie durch Rentenanpassungen.



Die sonstigen Rückstellungen liegen mit EUR 10,5 Mio deutlich über dem Niveau des Vorjahres (i. Vj. EUR 7,4 Mio). Die Erhöhung stammt im Wesentlichen aus einem Anstieg der Rückstellungen für Kundenboni aufgrund der erhöhten Verkaufsvolumina und Preise gegenüber dem Vorjahr.

Der Anstieg bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 13,0 Mio ist im Wesentlichen durch die im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheren Einkaufskosten für Rohstoffe und Energien bedingt.

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist im Wesentlichen auf höhere Verbindlichkeiten aus der Lieferung von Produkten zurückzuführen. Im Berichtsjahr besteht eine Verbindlichkeit aus Gewinnabführung gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von EUR 12,7 Mio.

3. Finanzlage und Liquidität

Die Allnex Germany GmbH ist in das Cash Pool-System des Allnex-Konzerns eingebunden. Die Allnex Belgium SA/NV hält hierbei den Cash-Pool Master-Account. Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pool werden als Intercompany-Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gezeigt. Zum Bilanzstichtag weist die Gesellschaft saldiert Forderungen aus Cash-Pooling gegen die Allnex Belgium SA/NV in Höhe von EUR 16,0 Mio (i. Vj. EUR 19,4 Mio) aus.

Die Allnex Germany GmbH nimmt seit 2015 am Transfer Receivables Purchase Program (kurz TRPP) der Allnex-Gruppe teil, in dessen Rahmen Kundenforderungen an die ING Belgium SA/NV, Brüssel/Belgien, verkauft werden. Das Gesamtvolumen dieses Programms beläuft sich auf max. EUR 200 Mio. Die Allnex Belgium SA/NV tritt hierbei als „Master Servicer“ auf. Sowohl Abwicklung als auch Zahlungen der Bank für die angekauften Forderungen erfolgen über die Allnex Belgium SA/NV.

In Höhe der verkauften Forderungen, die zum Bilanzstichtag noch nicht durch Kundengeldeingänge beglichen sind, weist die Gesellschaft Forderungen gegen die Allnex Belgium SA/NV in Höhe von EUR 22,4 Mio (i. Vj. EUR 17,1 Mio) aus.

Die von unserer Gesellschaft eingegangenen Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für Verbindlichkeiten des Allnex-Konzerns (im Vorjahr EUR 1.620 Mio) bestehen zum Stichtag nicht mehr. Mit dem Erwerb des allnex-Konzerns durch PTTGC bestehen keine Haftungsverhältnisse mehr.

4. Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2021 hat die Allnex Germany GmbH die Erwartungen im Hinblick auf Produktions- und Verkaufsvolumen und Umsatz übertroffen. Die Corona-bedingten gesundheitlichen Auswirkungen auf die Belegschaft und somit auf das operative Geschäft in den Werken konnten durch gezieltes Krisenmanagement begrenzt werden. Das Jahresergebnis liegt allerdings deutlich unter den Planzahlen, im Wesentlichen getrieben durch die Entwicklung der Aufwendungen für Altersversorgung.

Unter Berücksichtigung der Pandemie-Entwicklung und der gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen ist die Geschäftsführung trotz der Verfehlung des budgetierten Betriebsergebnisses für 2021 mit dem Geschäftsverlauf zufrieden.

5. Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen betreffen in 2021 im Wesentlichen technische Erweiterungen und Verbesserungen zum sicheren Umgang mit Rohstoffen, Produktionsverfahren und Endprodukten sowie Erneuerungen der Produktionssteuerung. Zu diesem Zweck wurden technische Projekte initiiert und weitergebracht, die eine Kapazitätserhöhung in den Folgejahren ermöglichen. Hierbei wird der Automatisierungsgrad der Produktionsanlagen schrittweise erhöht, um noch sicherer und qualitätsgerechter zu produzieren.

In Wiesbaden wurden SHE⁸ Projekte wie eine neue, umweltfreundlichere Kälteanlage und Maßnahmen der Energieeinsparung umgesetzt. Ein wesentlicher Schwerpunkt war die Umsetzung und Inbetriebnahme einer Kapazitätserweiterung zur Herstellung von Lackphenolharzen durch Austausch eines Produktionsreaktors nach 50 Betriebsjahren mit Verbesserungen zur Automatisierung und der Sicherheitstechnik. Daneben wurden weitere Projekte zur gezielten, kontinuierlichen Absicherung der Anlagenverfügbarkeit und -sicherheit umgesetzt, darunter der finale Migrationsschritt des Prozessleitsystems der Reaktoranlage K6, die Erneuerung von Rohrleitungsanlagen sowie der Pumpen- und Armaturentechnik. Ein Projekt zur vollständigen Digitalisierung der Produktionsvorschriften und -prozesse wurde im Detail ausgearbeitet und befindet sich nun in der Umsetzungsphase. Für die Erneuerung der zentralen Wärmeerzeugungs- und Abluftbehandlungsanlage wurden die Planungen gestartet und vorangebracht.

Am Standort Hamburg lag der Schwerpunkt im Jahr 2021 in der Fortsetzung der Modernisierung der Kommunikations- und Sicherheitssysteme sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Prozesssicherheit. Die Erneuerung der Sprinkleranlage im Fertigwarenlager und mehrere Projekte zur Energieeinsparung wurden umgesetzt. Als weiterer Schwerpunkt wurden die Planungsarbeiten zur Modernisierung der Kühltürme fortgesetzt. Jedoch konnte das Projekt nicht wie geplant in 2021 abgeschlossen werden. Verzögerungen bei benötigten Gutachten für die Genehmigungsbehörde führten zu einer Verschiebung in das Jahr 2022. Generell mussten durch die Coronapandemie erneut viele Projekte im Zeitplan geändert werden, da Liefertermine von den verschiedenen Gewerken immer wieder verschoben wurden.

Wesentliche Projekte am Standort Bitterfeld im Geschäftsjahr 2021 betreffen die Erneuerung von Teilen der Produktionssteuerung, Ersatzinvestitionen in Anlagen zur Abgasreinigung und zur Rohstoffvorbereitung sowie Maßnahmen zur Prozessverbesserung.

⁸ SHE = Safety, Health & Environment

6. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

6.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Umsatz und Betriebsergebnis sind unsere wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Gesellschaft. Die Entwicklung dieser Kennzahlen ist im Abschnitt Ertragslage beschrieben.

6.2 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Unsere wesentlichen nicht-finanziellen Leistungsindikatoren sind die Unfallquote und im Qualitätsbereich die Offspec-Rate⁹. Unser Ziel für 2021, an allen Standorten keine OSHA-Arbeitsunfälle (eng: OSHA¹⁰ recordable incident) zu haben, haben wir leider am Standort Hamburg nicht erreicht. Eine wesentliche Maßnahme zur Erreichung dieses Ziels ist der besondere Fokus auf Gefährdungsbeurteilungen und Training der Mitarbeiter. Bei der Qualität wurden die hoch gesteckten Ziele der Offspec-Raten an den Standorten Hamburg und Bitterfeld leicht verfehlt. Diese Zielsetzungen besteht auch für 2022 unverändert fort. Ab 2022 werden zudem Ziele im Bereich Nachhaltigkeit gesetzt.



⁹ Offspec: Technische Kennzahlen einer produzierten Partie liegen außerhalb der produktspezifischen Spezifikation

¹⁰ OSHA = occupational health and safety Administration

7. Produktion und Sicherheit

Unsere Produktionsstandorte befinden sich in Hamburg, Wiesbaden und Bitterfeld-Wolfen. Die Produktionsmenge 2021 betrug ca. 107.392 t. Dies ist ein Anstieg von 17,8 % zum Vorjahr (91.194 t).

In Wiesbaden lag der Fokus in 2021 neben den umfangreichen Maßnahmen zur Bewältigung der Coronapandemie auf der Umsetzung der Schulungs- und Trainingspläne inkl. der Nutzung einer neuen, elektronischen Schulungsplattform. Weitere Schwerpunkte waren die fortgesetzte Stärkung der Systeme zur „Cyber security“, die erfolgreiche Absolvierung umfangreicher Kundenaudits und eines einwöchigen externen Audits des SHE/Q-Managementsystems, sowie die Umsetzung von Maßnahmen der kontinuierlichen Erhöhung der Arbeitssicherheit durch Reduzierung von manuellen Betriebsvorgängen.

In Hamburg lag der Fokus in 2021 weiterhin auf Maßnahmen zur Vermeidung von Infektionen mit Covid-19. Regelmäßige Hygieneschulungen, Homeoffice-Regelungen, Maskenpflicht und Abstandsregelungen über die gesetzlich geforderten Maßnahmen hinaus, sowie regelmäßige Kommunikationen an alle Mitarbeiter trugen dazu bei, dass in 2021 innerhalb des Werkes in Hamburg keine Infektion weitergetragen wurde. Auch in 2021 wurde weiterhin an der Nachhaltigkeit der Produktion gearbeitet. Energie- und Wasserverbrauch standen hier im Fokus. Das Überwachungsaudit nach ISO 50001 wurde ohne Beanstandungen abgeschlossen. Im Dezember fand die Regelüberwachung gemäß § 52 BImSchG und § 16 StörfallV durch die Genehmigungsbehörde statt. Die zweitägige Überprüfung ergab keine gravierenden Beanstandungen.

Für das Werk Bitterfeld wurde der Sicherheitsbericht in 2021 aktualisiert. Im Ergebnis wurde bestätigt, dass der Betriebsbereich der oberen Klasse gemäß 12. BImSchV (StörfallV) zugeordnet werden kann. Darauf aufbauend wurden die Notfallpläne bzw. der Alarm- und Gefahrenabwehrplan auf den neuesten Stand gebracht. Die Angaben im Sicherheitsbericht und die Angemessenheit des Managementsystems zur Vermeidung von Störfällen wurden im Rahmen einer Inspektion gemäß § 16 StörfallV durch die Genehmigungsbehörde in 2020 überprüft. In Bitterfeld lag ein starkes Augenmerk auf der Aufrechterhaltung der Produktion und des Versandes unter Bedingungen der Covid-19-Pandemie. Insbesondere konnte erfolgreich verhindert werden, dass es zu Ausbrüchen und Übertragungen in ganzen Arbeitsgruppen kam, die gegebenenfalls essenzielle Teile des Betriebes hätte lahmlegen können. Hygienemaßnahmen, Abstandsregeln, Maskenpflicht, Lüften, Möglichkeiten zur Körpertemperaturkontrolle, Selbsttestangebote, Home-Office-Regelungen, Reisebeschränkungen, sowie betriebsärztliche Impfaktionen, konnten die Auswirkungen auf das Betriebsgeschehen, trotz auftretender Erkrankungen, minimieren.

Die Standorte Bitterfeld, Hamburg und Wiesbaden unterhalten ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001. Weiterhin ist Wiesbaden nach dem europäischen Umweltstandard EMAS, Hamburg und Bitterfeld nach dem Umweltstandard DIN EN ISO 14001 zertifiziert. Darüber hinaus sind die Standorte Hamburg, Wiesbaden und Bitterfeld nach dem Arbeitssicherheitsstandard ISO 45001 (dieser ersetzt den bisherigen Standard OSHAS 18001) zertifiziert.

Die beiden Standorte Bitterfeld und Hamburg sind außerdem nach der Norm DIN EN ISO 50001 zertifiziert und unterhalten ein entsprechendes Energiemanagement-System. Dieses System wird jährlich überprüft (Überwachungsaudit) bzw. nach 3 Jahren rezertifiziert (Rezertifizierungsaudit).

Durch regelmäßige Wartung und konsequente Modernisierung der Produktionsanlagen sollen die Einhaltung der hohen technischen Produktions- und Umwelt- und Sicherheitsstandards gewährleistet werden.

Zu den Zielen unserer Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltschutzpolitik gehören

- der sichere und umweltschonende Betrieb unserer Produktionsanlagen,
- die Entwicklung, Produktion und Vermarktung innovativer, Ressourcen schonender Produkte,
- kontinuierliche Verbesserungen beim Arbeitsschutz zur Garantie von Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter und Nachbarn, sowie
- die Produktsicherheit zur Vermeidung aller Gesundheitsrisiken beim Einsatz unserer Produkte.

Die Verfolgung dieser Ziele ist die permanente Aufgabe der Belegschaft und der Firmenleitung.

8. Beschaffung

Die zentrale Beschaffung durch die Allnex Belgium SA/NV, Brüssel/Belgien, ermöglicht es uns, die strategischen Rohstoffe durch Nutzung der weltweiten Rohstoffbasen und Ausnutzung der günstigsten Konditionen einzukaufen.

Für die wichtigsten Rohstoffe sind in der Regel Rahmenkontrakte mit mehreren Lieferanten abgeschlossen, die die Rohstoffdisposition und die rechtzeitige Verfügbarkeit durch Abrufaufträge absichern. Dadurch wird ebenfalls die Abhängigkeit von einzelnen Rohstofflieferanten verhindert.

9. Personal

Im Jahresdurchschnitt lag die Zahl der Beschäftigten bei 448 (i. Vj. 421).

Die Mitarbeiter erhalten Monatsentgelte auf Basis des Tarifvertrags der chemischen Industrie. Zusätzlich erhalten die Mitarbeiter vom Geschäftserfolg und der Erreichung von Standortzielen abhängige Bonuszahlungen/Gratifikationen. In 2021 kam als zusätzlicher Vergütungsbaustein eine arbeitgeberfinanzierte Pflegezusatzversicherung hinzu.



Ein überwiegender Anteil der Mitarbeiter an den Standorten Wiesbaden und Hamburg sind Mitglieder der Höchster Pensionskasse VVaG und erhalten hieraus Leistungen nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Erwerbsleben. Für die Mitarbeiter am Standort Bitterfeld werden ebenfalls verschiedene Arten von finanziellen Programmen zur Unterstützung im Alter angeboten, wie Altersteilzeitregelungen oder Betriebspensionen.

10. Umweltschutz

a) Werk Hamburg

Seit 2013 besteht in Abstimmung mit der Freien Hansestadt Hamburg für Grundstücksteile am Standort Hamburg ein weitreichendes Bodensanierungskonzept. Der Sanierungsplan sieht eine Zeitdauer von 25 Jahren vor. Im Mai 2015 wurde die Sanierungsanlage (Einspeisung von Druckluft in das kontaminierte Grundwasser) auf dem Westgelände in Betrieb genommen. Aufgrund dieser Maßnahmen werden auch in Zukunft regelmäßig Ausgaben für Grundwasser- und Bodensanierungsmaßnahmen anfallen.

Außerdem wurde aufgrund von Sondierungen auf dem Ostgelände eine Änderung des dortigen Sanierungskonzepts mit der Umweltbehörde vereinbart (keine Entnahme und Behandlung von Grundwasser entlang der Südgrenze, stattdessen Versiegelung eines unbefestigten Bereichs und Errichten eines Beobachtungs- und Pumpschachts).

Die entsprechenden bilanziellen Vorsorgen hierfür sind gebildet worden.

b) Werk Wiesbaden

Nach heutigem Wissensstand sind am Standort Wiesbaden keine umweltbedingten Sanierungsmaßnahmen erforderlich.

c) Werk Bitterfeld

Das Werk Bitterfeld ist im Rahmen eines Erbbaurechtsvertrages vom derzeitigen Eigentümer, der Bayer Bitterfeld GmbH, für den Betrieb der Produktionsanlagen gepachtet worden. Für die am Standort Bitterfeld vorhandenen Grundwasseraltlasten besitzt der Eigentümer Bayer Bitterfeld GmbH eine Altlastenfreistellung des Landes Sachsen-Anhalt. Es sind daher keine finanziellen Auswirkungen auf den Betrieb der Lackharzanlage vorhanden.

Es sind keine weiteren Tatsachen bekannt, die umweltbedingte Sanierungsmaßnahmen seitens der Allnex Germany GmbH erforderlich machen.

d) Nachhaltigkeit

Vor dem Hintergrund der Auswirkungen des Klimawandels hat der allnex-Konzern das Thema Nachhaltigkeit zu einem zentralen Unternehmensziel erklärt. Ziel ist, neben der kontinuierlichen Verbesserung des Produktportfolios aus ökologischer Sicht, den ökologischen Fußabdruck des Unternehmens zu verbessern. Der Konzern hat sich dazu verpflichtet, zur Verwirklichung der Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung beizutragen. In diesem Zusammenhang wurde 2021 der erste Nachhaltigkeitsreport veröffentlicht¹¹ und allnex wurde 2021 mit dem Gold-Rating im EcoVadis-Sustainability Rating ausgezeichnet.¹²

¹¹ <https://allnex.com/en/sustainability>

¹² <https://allnex.com/en/info-hub/News/allnex-award-ecovadis-gold-rating-for-sustainabi>

C. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Allnex Germany GmbH unterliegt im Allgemeinen den wirtschaftlichen und politischen Risiken in den Gebieten, in denen die Gesellschaft tätig ist. Daneben wird die Entwicklung unseres Geschäfts wesentlich von der Entwicklung der Automobilindustrie beeinflusst. Aufgrund der globalen Ausrichtung unserer Kunden und deren Abnehmer besteht aber keine ausschließliche Abhängigkeit von einzelnen Regionen und Märkten.

Die Allnex Germany GmbH betreibt ein aktives Risikomanagement. Mit dem eingesetzten SAP-System stehen der Geschäftsführung laufend aktuelle Zahlen des Rechnungswesens sowie Einkaufs- und Vertriebskennzahlen zur Verfügung. Die Allnex Germany GmbH ist ferner in das regelmäßige Reporting und Konzernrisikomanagement des Konzerns eingebunden.

1. Wesentliche Risiken

Die folgenden aufgeführten Risiken werden jeweils vor den ergriffenen Maßnahmen der Risikobegrenzung in der Reihenfolge ihrer Bedeutung für unser Unternehmen dargestellt (Bruttobetrachtung).

a) Beschaffung und Produktion

Die Risiken auf der Beschaffungsseite liegen in den weltweiten Preisschwankungen für Rohstoffe und Energien, in den knappen Verfügbarkeiten auf dem Rohstoffmarkt sowie in Kapazitätsengpässen in den Logistik-Lieferketten. Diese Faktoren stellen ein erhöhtes Risiko für das Unternehmen im Hinblick auf Umsatzerlöse und Ergebnis dar. Diesen Preis- und Beschaffungsrisiken begegnet die Gesellschaft durch weltweite Einkaufsaktivitäten und den Abschluss von langfristigen Lieferverträgen für wesentliche Teile der Rohstoffbasen. Hierdurch konnte, trotz teilweiser knapper Verfügbarkeit der Rohstoffe am Markt sowie der Verfügbarkeit von Logistikkapazitäten, eine kontinuierliche Versorgung ohne einschneidende Kapazitätseinbußen der Werke sichergestellt werden.

Die Entwicklung des Pandemiegeschehens kann einen nicht unbedeutenden Einfluss auf das Geschäftsjahr 2022 haben (z. B. Infektionsgeschehen in der Belegschaft oder kurzfristige politische Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung). Hier kann es im schlimmsten Fall zu Produktionsausfällen durch Personalengpässe kommen. Der Allnex-Konzern hat jedoch Maßnahmen und Strategien eingeführt, um die Auswirkungen der Pandemie auf das operative Geschäft so weit wie möglich zu begrenzen.



b) Russland-Ukraine Krieg

Seit dem 24.2.2022 führt Russland Krieg gegen die Ukraine („Russland-Ukraine-Krieg“). Für die Allnex Germany GmbH erwarten wir, dass es aufgrund von Sanktionen gegenüber Russland zu Umsatzeinbußen mit russischen Kunden kommt. Im Geschäftsjahr 2021 betrug der Umsatz mit russischen Kunden TEUR 13.099 (3,3 % der Umsatzerlöse). Ebenso kann es zu Umsatzeinbrüchen mit anderen Kunden kommen, deren Geschäft ebenfalls durch Sanktionen gegenüber Russland negativ beeinflusst wird. Weiterhin erwarten wir einen deutlichen Anstieg der Kosten, insbesondere durch den massiven Preisanstieg im Energiebereich und Transportwesen. Dieser Veränderungen werden voraussichtlich einen negativen Einfluss auf das Geschäftsergebnis 2022 haben. Quantifiziert werden können diese Effekte zum jetzigen Zeitpunkt allerdings noch nicht. Wie sich der Konflikt in vollem Umfang auf den Geschäftsverlauf auswirken wird, hängt von der Dauer und Intensität der gegenüber Russland verhängten Sanktionen ab.

c) Branche

Als Unternehmen der chemischen Industrie ist die Allnex Germany GmbH branchentypischen Risiken ausgesetzt.

Viele unserer Produkte stehen im Wettbewerb mit Produkten anderer Unternehmen der chemischen Industrie. Diesen Risiken begegnen wir durch eine proaktive und werterhöhende Produktentwicklung, enge Kundenbindung und die stetige Ausweitung unseres umfangreichen Angebots an Spezialitäten, anwendungstechnische Kompetenz, stetige Verbesserung unserer Qualität und Reduzierung der Kosten.

Im Allgemeinen gehen wir davon aus, dass wir aufgrund unserer langjährigen Erfahrung, ausgereiften Technologie und Fokussierung auf den Bereich der besser umweltverträglichen Kunstharze, die überwiegend zur Herstellung umweltfreundlicher Produkte verwendet werden, unsere Marktposition weiter ausbauen können.

d) Gesamtwirtschaftliche Risiken

Ein weiteres Risiko besteht weiterhin in den Kundenforderungen, die teilweise hohe Unsicherheiten bergen. Die nach wie vor recht uneinheitliche wirtschaftliche Entwicklung vieler Regionen und die deutlich schwächeren Volkswirtschaften, speziell im Süden Europas, aber auch in den Krisengebieten in Nordafrika oder dem Nahen Osten, bedingen ein erhöhtes Ausfallrisiko bei Kundenforderungen. Neben einer konsequenten Bonitätsprüfung bei Kunden werden Zahlungsziele und Kreditlimits weiterhin kritisch betrachtet. Zahlungsausfälle sollen auf diese Weise sowie durch die Absicherung über Kreditversicherungen auf einem möglichst niedrigen Niveau gehalten werden. Die Covid-19 Pandemie hatte bisher für die Allnex Germany GmbH keine wesentlichen Auswirkungen auf die Forderungsausfälle, welche die Risikoeinschätzung verändern.

e) Wettbewerbsfähigkeit

Zur Steigerung der Leistungsfähigkeit der Allnex Germany GmbH werden kontinuierlich Investitionsmaßnahmen sowie eine stetige Optimierung des Produktportfolios sowie der Produktionsprozesse durchgeführt. So wird durch Produktübertragungen zwischen Gesellschaften des Allnex Konzerns eine erhöhte Flexibilität zur Einhaltung der Lieferfähigkeit erzielt, um mögliche Kapazitätsengpässe in einzelnen Werken durch andere Werke abfangen zu können. Im Rahmen des Double Sourcing Projects EMEA wurden 11 Produkte nach Hamburg sowie 19 Produkte nach Bitterfeld transferiert.

f) Umwelt

Zur Vermeidung von Umweltrisiken sind Umweltstandards implementiert, deren Umsetzung durch interne Kontrollen sichergestellt wird. Rückstellungen wurden für Altlasten entsprechend erstellter Gutachten gebildet. Allnex verfügt über Prozesse, welche pro-aktiv potenzielle Gefahrenquellen erkennen lassen, um diese dann zu eliminieren. Stetige Weiterentwicklung von sicheren Produktionsmethoden und die entsprechenden Investitionen wurden durchgeführt. Dennoch können Risiken weiterer Umweltbelastungen aufgrund der langjährigen chemischen Produktion auf dem Werksgelände in Hamburg und Wiesbaden nicht vollständig ausgeschlossen werden.

g) Demographische Situation

Nach wie vor wirkt sich die derzeit hohe Beschäftigungsquote neben der demographischen Entwicklung relativ deutlich auf die Suche nach geeigneten Arbeitskräften aus. Die demographische Entwicklung in den Betrieben mit der gleichzeitigen Abwanderung von jungen Arbeitskräften in die Ballungszentren von Deutschland kann auf langfristige Sicht ein erhebliches Problem der Versorgung mit geeignetem Personal am Standort in Bitterfeld werden. Doch selbst in den Ballungszentren stellt die Verfügbarkeit von jungen Arbeitskräften ein zunehmendes Problem dar. Vor allem bei sich erholender Konjunktur bzw. bei Konjunkturboom stellt das Thema Arbeitskräftemangel somit ein potenzielles Risiko für unser Unternehmen dar. Wir arbeiten unverändert kontinuierlich an betrieblicher Aus- und Weiterbildung.

h) Fremdwährungsrisiken

Risiken können sich im Wesentlichen aus dem Wechselkurs von Euro zu US-Dollar, Chinesischer Yuan sowie zu Pfund-Sterling ergeben, da ein Teil der Umsatzerlöse in Fremdwährung fakturiert wird, während Rohstoffe fast ausschließlich in EUR eingekauft werden. Fremdwährungsrisiken werden teilweise durch Kurssicherungsgeschäfte über die Allnex Belgium SA/NV abgesichert. Zum Stichtag hatten die offenen Devisentermingeschäfte ein Nominalvolumen von insgesamt USD 32,7 Mio.

i) IT

Die IT-Abteilung der Allnex Germany GmbH ist in die europäische und die globale IT-Organisation des allnex-Konzerns integriert und arbeitet ständig an der Verbesserung der IT-Infrastruktur sowie des IT-Sicherheitskonzepts. Aufgrund der durchgeführten Risikoanalysen und der daraus abgeleiteten Sicherheitsmaßnahmen sind derzeit keine unternehmensgefährdenden Risiken der EDV-Systeme oder der Datenbestände erkennbar.

j) Rechtliche Situation

Die Allnex Germany GmbH ist zurzeit in kein Gerichts- oder Schiedsverfahren verwickelt, das einen erheblichen nachteiligen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben könnte.



k) Sonstiges

Für operative Haftungsrisiken und Schadensfälle wurden zusätzliche Versicherungen abgeschlossen, ergänzend zu den verpflichtend abzuschließenden Policen, um die möglichen Folgen von im Unternehmen verbleibenden Risiken zu minimieren.

Insgesamt ergeben sich aus Sicht der Geschäftsführung keine bestandsgefährdenden Risiken bzw. Risiken, die die zukünftige Entwicklung wesentlich beeinträchtigen könnten.

2. Wesentliche Chancen

Wir gehen davon aus, dass die Produktlinien Flüssiglackharze, Pulverlackharze und technische Harze ihre Position im Markt wie in den letzten Jahren behaupten werden und wir unseren Marktanteil halten bzw. teilweise ausbauen werden.

Durch fokussierte Forschung und Entwicklung beabsichtigen wir, neue ökologisch und ökonomisch interessante Produkte auf den Markt zu bringen und unsere Expertise auf dem Gebiet der wasserlöslichen Kunstharze weiter auszubauen.

Die wasserlöslichen Kunstharze liegen weitgehend im Trend. Wir erwarten einen weiteren Anstieg der Marktanteile zulasten der konventionellen Produkte, auch wenn die Nachfrage nach den konventionellen Produkten nach wie vor stabil ist. Wir sind zuversichtlich, dass wir langfristig unser Geschäftsergebnis steigern können.

Durch laufende Optimierungsmaßnahmen wie auch spezielle Verbesserungsprogramme steigern wir unsere Wettbewerbsfähigkeit, um im aktuellen Umfeld langfristig erfolgreich und profitabel wachsen zu können.

Durch die Übernahme des Allnex-Konzerns durch PTTGC ergibt sich für uns die Möglichkeit der Versorgung mit Rohstoffen durch andere PTTGC-Tochtergesellschaften. Eine weitere Unterstützung durch PTTGC erwarten wir in den Bereichen Prozesssicherheit, Umwelt- und Gesundheitsschutz aufgrund deren langjährigen Erfahrung in diesen Bereichen.

D. Prognoseberichterstattung

Die positive Auftragslage für die Allnex Germany GmbH aus 2021 setzte sich auch zu Beginn des Jahres 2022 fort, wenn auch nicht ganz so stark wie im ersten Quartal 2021. Das zweite Quartal 2022 liegt hinter dem Ergebnis des vergleichbaren Vorjahreszeitraums.

Die im Geschäftsjahr 2019 begonnen Optimierungen innerhalb unserer Instandhaltungsprozesse wurden in 2021 fortgeführt und es wird erwartet, dass es zu Kostenreduzierungen in 2022 auf Grund der Prozessoptimierungen kommt, sodass die hohen Preissteigerungen der Lieferanten und Servicedienstleister teilweise kompensiert werden können. Weiterhin werden positive Effekte auf das operative Ergebnis durch die Integration mit PTTGC erwartet. Allerdings wird das Geschäftsjahr 2022 mit Integrationskosten belastet sein.

Gemäß den ursprünglichen Planungen erwartet die Allnex Germany GmbH für das Geschäftsjahr 2022 einen leichten Umsatzanstieg von etwa 5-10 %. Ebenso wurde erwartet, dass die allgemeinen Kostensteigerungen zu einer Erhöhung der Umsatzerlöse durch eine Anpassung der Verkaufspreise führen werden. Unter der Annahme einer erhöhten Inflationsrate, höheren Kosten durch erhöhten Einsatz von Fremdfirmen sowie entgegengesetzten Effekten aus Kostenreduktionsmaßnahmen rechnete die Geschäftsführung nach der ursprünglichen Planung mit einem Betriebsergebnis, welches deutlich über dem Ergebnis von 2021 liegt. Diese Planungen beziehen sich allerdings auf Annahmen vor Beginn des Russland-Ukraine-Krieges.

Es ist mittlerweile erkennbar, dass der Konflikt einen nicht unerheblichen Einfluss auf die Weltwirtschaft und damit auch auf unsere Geschäftsentwicklung hat. Für den Fall, dass sich der Russland-Ukraine-Krieg über einen längeren Zeitraum erstreckt, sind verschiedene Szenarien eines Geschäftsverlaufs denkbar. Das wahrscheinlichste Szenario sieht einen Volumen-Rückgang von 10-15% vor. Unter der weiteren Annahme, dass die Rohstoffkostenerhöhungen an die Kunden weitergegeben werden können, und die Inflation und damit die Kosten durch den Konflikt weiter ansteigen, wird sich das operative Betriebsergebnis gegenüber 2021 mindestens halbieren.

Ebenso wird die Entwicklung des Pandemiegesehens einen wesentlichen Einfluss auf das Geschäftsjahr haben (z. B. Infektionsgeschehen in der Belegschaft oder kurzfristige politische Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung). Hier kann es im schlimmsten Fall zu Produktionsausfällen durch Personalengpässe kommen. Der Allnex-Konzern hat jedoch Maßnahmen und Strategien eingeführt, um die Auswirkungen von Produktionsausfällen so weit wie möglich zu begrenzen.

Wiesbaden, den 30. Juni 2022

Allnex Germany GmbH

Gerrit Lieske, Geschäftsführer

Duncan Adrian Taylor, Geschäftsführer

Christian Johannes Heyse, Geschäftsführer

Dr. Herbert Witossek, Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2021

**Aktiva**

	31.12.2021		31.12.2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	558.063,00		610.103,00	
2. Geleistete Anzahlungen	885.942,48	1.444.005,48	619.652,10	1.229.755,10
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.117.353,32		6.990.741,65	
2. Technische Anlagen und Maschinen	22.980.000,00		23.377.543,98	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.947.113,77		3.252.432,53	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.120.753,43	42.165.220,52	6.448.387,55	40.069.105,71
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen		1.850.489,82		1.850.489,82
		45.459.715,82		43.149.350,63
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.198.949,17		8.830.492,87	
2. Unfertige Erzeugnisse	4.591.838,08		2.454.055,71	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	28.270.041,56	46.060.828,81	19.216.756,89	30.501.305,47
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.097.136,28		14.378.282,22	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	50.259.609,39		47.525.468,45	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.922.795,25	71.279.540,92	1.541.809,92	63.445.560,59
III. Guthaben bei Kreditinstituten		85.553,17		26.156,37
		117.425.922,90		93.973.022,43
C. Rechnungsabgrenzungsposten		319.486,62		220.724,86
		163.205.125,34		137.343.097,92
Passiva				
			31.12.2021	31.12.2020
			EUR	EUR
A. Eigenkapital				

	31.12.2021		31.12.2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Gezeichnetes Kapital			50.000,00	50.000,00
II. Kapitalrücklage			18.154.163,76	18.154.163,76
			18.204.163,76	18.204.163,76
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			51.351.254,00	45.641.132,00
2. Steuerrückstellungen			1.420.000,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen			10.471.062,30	7.433.770,38
			63.242.316,30	53.074.902,38
C. Verbindlichkeiten				
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			99.070,00	174.727,18
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			46.444.262,39	33.421.070,49
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			34.644.250,61	31.391.803,90
4. Sonstige Verbindlichkeiten			571.062,28	1.076.430,21
			81.758.645,28	66.064.031,78
			163.205.125,34	137.343.097,92

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021		2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		395.747.159,41		303.848.424,70
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		10.777.162,45		-3.167.890,33
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		454.059,02		326.723,00
4. Sonstige betriebliche Erträge		2.646.172,52		1.779.182,86
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-285.292.543,72		-192.176.229,78	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-44.315,64	-285.336.859,36	-29.299,37	-192.205.529,15
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-32.671.264,53		-30.320.617,41	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-13.044.963,30	-45.716.227,83	-8.469.737,51	-38.790.354,92



	2021		2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
– davon für Altersversorgung EUR 7.549.489,51 (i. Vj. EUR 3.708.879,30) –				
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-5.560.391,98		-5.741.275,48
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-58.564.402,06		-50.560.085,34
9. Erträge aus Beteiligungen		1.015.370,31		262.181,01
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		136.210,89		128.623,72
– davon aus verbundenen Unternehmen EUR 112.072,08 (i. Vj. EUR 107.485,73) –				
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.282.593,38		-1.292.077,63
– davon an verbundene Unternehmen EUR 238.793,47 (i. Vj. EUR 130.520,37) –				
12. Ergebnis nach Steuern		14.315.659,99		14.587.922,44
13. Sonstige Steuern		-1.638.694,31		-330.486,76
14. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		-12.676.965,68		-14.257.435,68
15. Jahresüberschuss		0,00		0,00

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

I. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss der Allnex Germany GmbH, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den ergänzenden Regelungen des GmbHG aufgestellt.

Am 13. Juli 2021 veröffentlichte PTT Global Chemicals Public Company Limited, Bangkok (Thailand), die Mitteilung, dass zwischen ihrer Tochtergesellschaft PTTGC International (Netherlands) B.V. (kurz PTTGC), Allnex Holdings S.à.r.l, Luxembourg, Allnex S.à.r.l, Luxembourg, und Advent International die Vereinbarung getroffen wurde, dass PTTGC alle Anteile an der Allnex Holding GmbH erwirbt.¹ Die Übertragung der Anteile erfolgte mit Wirkung zum 29. Dezember 2021.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Wiesbaden unter HRB 20875 eingetragen.

¹ <https://www.pttgcgroup.com/en/newsroom/news/54/a-subsiary-of-gc-pttgc-international-netherlands-bv-announces-landmark-acquisition-of-global-coating-resins-leader-allnex>

II. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibungssätze bemessen sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer und betragen ein bis fünf Jahre.

Die Sachanlagen werden zu den fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen werden nach den für Erzeugnisse geltenden Grundsätzen ermittelt.

Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern sind beibehalten worden. Danach werden bewegliche Anlagegüter und Wirtschaftsgebäude grundsätzlich degressiv, alle übrigen Anlagegüter linear abgeschrieben. Auf die lineare Abschreibung wird übergegangen, wenn diese zu höheren Abschreibungen als die degressive Abschreibung führt. Bewegliche Anlagegüter, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft wurden, werden linear abgeschrieben. Zugänge von beweglichen Anlagegütern im Zeitraum 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2010 werden degressiv mit 25 % abgeschrieben. Die Abschreibungssätze bemessen sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer und betragen für:



Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken 5–40 Jahre

Technische Anlagen und Maschinen 3–20 Jahre

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3–10 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen werden grundsätzlich vorgenommen, wenn eine Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Geringwertige Vermögensgegenstände bis EUR 800,00 (i. Vj. EUR 800,00) werden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten über EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 wurden bis 2017 als Sammelposten aktiviert und werden linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen werden vorgenommen, wenn eine Wertminderung von Dauer ist.

Die Bewertung der Gegenstände des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Die Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Handelswaren werden zu den durchschnittlichen Einstandspreisen, die als gewogene Durchschnittspreise ermittelt werden, angesetzt. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet. Diese enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen, soweit diese durch die Fertigung veranlasst sind. Zinsen auf Fremdkapital werden nicht aktiviert. Für Risiken im Vorratsvermögen sind Gängigkeitsabschläge in Form von Alters- und Sonderabwertungen sowie weitere Abwertungen auf den zum Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag abzüglich angemessener Einzelwertberichtigungen angesetzt. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % auf die Netto-Forderungen Rechnung getragen.

Während des Geschäftsjahres wurden im Rahmen eines Trade Receivables Purchase Programms (TRPP) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die ING Belgium SA/NV, Brüssel/Belgien, verkauft. Es handelt sich um ein echtes Factoring. Die Abwicklung der Transaktion erfolgt über die Allnex Belgium SA/NV, Brüssel/Belgien, die auch die Zahlungseingänge aus den verkauften Forderungen von der Factoring-Gesellschaft erhält. In Höhe der verkauften Forderungen, die zum Bilanzstichtag noch nicht durch Kundengeldengänge beglichen sind, weist die Gesellschaft Forderungen gegen die Allnex Belgium SA/NV in Höhe von TEUR 22.360 (i. Vj. TEUR 17.132) aus.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein Cash-Pooling-Vertrag mit der Allnex Belgium SA/NV abgeschlossen. Die Allnex Belgium SA/NV hält hierbei den Cash-Pool Master-Account. Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pool werden als Intercompany-Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gezeigt. Zum Bilanzstichtag weist die Gesellschaft Forderungen aus Cash-Pooling gegen die Allnex Belgium SA/NV in Höhe von TEUR 16.042 (i. Vj. TEUR 19.413) aus.

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit den Nominalwerten bilanziert.

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen bzw. Ausgaben ausgewiesen, die für zukünftige Zeiträume zeitanteilig abgegrenzt werden.

Das Eigenkapital ist zum Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten berechnet. Hierzu wurden folgende Bewertungsannahmen für die Berechnung zugrunde gelegt:

Bewertungsannahmen		31.12.2021	31.12.2020
Rechnungszins Zehn-Jahres-Durchschnitt zur Ermittlung des Verpflichtungsumfanges	%	1,87	2,30
Rechnungszins Sieben-Jahres-Durchschnitt zur Bestimmung des ausschüttungsgesperrten Unterschiedsbetrags nach § 253 Abs. 6 HGB	%	1,35	1,60
Einkommensdynamik	%	3,00	3,00
BBG Dynamik	%	2,50	2,50
Rentendynamik	%	1,80	1,40
Sterblichkeit/Invalidität Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck		RT 2018 G	RT 2018 G
Pensionierungsalter	Frühestmöglich nach RVAGAnpG (63)		Frühestmöglich nach RVAGAnpG (63)

Bewertungsannahmen	31.12.2021	31.12.2020
Versicherungsmathematisches Bewertungsverfahren	Anwartschaftsbarwertmethode	Anwartschaftsbarwertmethode

Die bilanzierten Pensionsrückstellungen wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem Deckungsvermögen verrechnet. Bei dem Deckungsvermögen handelt es sich um hinterlegte Festgelder. Übersteigt das Deckungsvermögen die bilanzierten Rückstellungen, wird dieses auf der Aktivseite als "Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung" separat ausgewiesen.

Es wurde nach Maßgabe der Vereinfachungsregel des § 253 Abs. 2 HGB eine pauschale Restlaufzeit (mittlere Duration) der Verpflichtungen von 15 Jahren unterstellt.

Im Geschäftsjahr wurden die Pensionsrückstellungen pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Monat Dezember 2021 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst. Bei Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre zur Abzinsung der Pensionsverpflichtungen hätte sich bei einem Zinssatz von 1,35 % (i. Vj. 1,60 %) ein um TEUR 4.489 (i. Vj. TEUR 5.289) höherer Rückstellungsbetrag ergeben.

Unter Anwendung des Wahlrechts des Artikels 28 EG-HGB ist auf die Bildung einer Rückstellung für den möglichen Fehlbetrag aus mittelbaren Versorgungsleistungen verzichtet worden. Der Fehlbetrag kann nicht verlässlich quantifiziert werden.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verpflichtungen im Sinne von § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Von der Ausübung des Abzinsungswahlrechtes bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr wurde kein Gebrauch gemacht. Bei den langfristigen übrigen Rückstellungen wurde im Geschäftsjahr 2010 von dem Wahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit sind anhand eines versicherungsmathematischen Gutachtens auf Basis eines Zinssatzes von 1,35 % (i. Vj. 1,60 %) p. a bewertet. Aus der Anwendung des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde Bankguthaben, das ausschließlich zur Sicherung von Wertguthaben der Arbeitnehmer aus geleisteter Altersteilzeitarbeit dient, mit der Rückstellung für Altersteilzeit verrechnet. Die zu verrechnenden Vermögensgegenstände wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Sämtliche Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden am Entstehungstag zum Mittelkurs umgerechnet. Am Bilanzstichtag erfolgt eine Neubewertung zum Devisenkassamittelkurs, sofern es sich um kurzfristige Positionen handelt. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt die Bewertung nach dem Niederstwert- bzw. Höchstwertprinzip.

Ein Teil des Umsatzes wird in USD, GBP bzw. CNY fakturiert, während der überwiegende Teil unseres Einkaufs im EUR erfolgt. Zwecks Verminderung von Fremdwährungsrisiken werden Kurssicherungsgeschäfte über die Allnex Belgium SA/NV abgeschlossen.

Zum Bilanzstichtag bestehen Kurssicherungsgeschäfte in einem Nominalvolumen von USD 32,7 Mio (EUR 27,6 Mio) und einer Fristigkeit von unter einem Jahr. Der Marktwert der Devisentermingeschäfte errechnet sich auf Basis der am Bilanzstichtag geltenden Devisenterminkurse im Vergleich zum kontrahierten Terminkurs. Der negative Marktwert zum 31. Dezember 2021 beträgt TEUR 1.038 und ist unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

(2) Angaben zu Posten der Bilanz

2.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem als Anlage zum Anhang beiliegenden Anlagenspiegel ersichtlich.

2.2 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen betreffen unverändert zum Vorjahr die 7%ige Beteiligung an der InfraServ GmbH & Co. Wiesbaden KG, Wiesbaden, in Höhe von TEUR 1.850.

2.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 11.858 (i. Vj. TEUR 10.981) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, mit TEUR 16.042 Forderungen aus Cash-Pooling (i. Vj. TEUR 19.413) sowie mit TEUR 22.360 (i. Vj. TEUR 17.132) Forderungen im Zusammenhang mit dem Verkauf von Kundenforderungen, für die bis zum Bilanzstichtag noch keine Zahlungseingänge vorlagen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen gegen die Gesellschafterin Allnex Holding II Germany GmbH in Höhe von TEUR 16 (i. Vj. TEUR 16). Diese resultieren wie im Vorjahr aus der Weiterbelastung von Dienstleistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen in Höhe von TEUR 1.715 (i. Vj. TEUR 215), Energiesteuerforderungen in Höhe von TEUR 372 (i. Vj. TEUR 354), sonstige Steuerforderungen in Höhe von TEUR 372 (i. Vj. TEUR 310), Forderungen auf noch nicht erhaltene Lieferantenrabatte in Höhe von TEUR 285 (i. Vj. TEUR 91), Forderungsabgrenzungen für Versicherungserstattungen in Höhe von TEUR 34 (i. Vj. TEUR 0) sowie debitorische Kreditoren in Höhe von TEUR 35 (i. Vj. TEUR 17). Im Vorjahr wurden noch Forderungsabgrenzungen aus Take or Pay Verträgen in Höhe von TEUR 453 ausgewiesen.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

2.4 Aktive Rechnungsabgrenzung

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält im Wesentlichen Abgrenzungen für Versicherungsprämien in Höhe von TEUR 206 (i. Vj. TEUR 189) sowie für Service-Verträge in Höhe von TEUR 113 (i. Vj. TEUR 9).



2.5 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert zum Vorjahr TEUR 50. Die Kapitalrücklage beträgt unverändert zum Vorjahr TEUR 18.154.

2.6 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umfassen die vertraglichen Versorgungsansprüche der Mitarbeiter sowie deren Ansprüche auf Übergangsgelder.

Ein Teil der Verpflichtungen aus Pensionszusagen sind durch Vermögensgegenstände gesichert, die beim Metzler Trust e.V., Frankfurt am Main, im Rahmen eines Treuhandvertrages angelegt sind. Die angelegten Vermögensgegenstände dienen ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen und sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB werden die bilanzierten Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit den gegenüberstehenden Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 242 verrechnet. Die Anschaffungskosten der Vermögenswerte betragen TEUR 242. Der beizulegende Zeitwert, der den Anschaffungskosten entspricht, wurde mit dem Erfüllungsbetrag der Rückstellungen von TEUR 51.593 saldiert. Der saldierte Betrag der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beträgt TEUR 51.351. Den Aufwendungen aus der Zuführung der Rückstellung stehen keine Erträge aus dem Deckungsvermögen gegenüber.

Für Firmeneintritte vor dem 31. Dezember 2004 und Dienstzeiten bis zum 31. Dezember 2012 am Standort Bitterfeld bestehen noch Versorgungszusagen bei der Bayer Pensionskasse. Diese Zusagen umfassen Leistungen aus Altersrenten, vorgezogenen Altersrenten, Renten wegen Erwerbsminderung und Hinterbliebenenrenten. Die jährliche Rentenhöhe entspricht 42 %, bzw. 44 % der Summe der geleisteten Mitgliedsbeiträge. Die Hinterbliebenenrente beträgt 60 % der Mitgliedsrente. Da ab 2013 keine weiteren Pensionsansprüche über die Bayer Pensionskasse gewährt wurden, beträgt die Höhe der derzeitigen und zukünftigen Beiträge und Umlagen EUR 0,00. Ebenso beträgt die Summe der umlagepflichtigen Gehälter EUR 0,00. Die Versorgungszusagen entfallen auf 86 (i. Vj. 90) aktuelle, bzw. ehemalige Mitarbeiter des Allnex Werks in Bitterfeld sowie 49 (i. Vj. 47) Leistungsbezieher.

Aufgrund des verschärften Niedrigzinsumfeldes kommt es ab Beginn des Jahres 2022 zu einer Absenkung des Garantiezinses bei den mittelbaren Zusagen der Höchster Pensionskasse für drei Tarifgruppen der Anwartschaften. Die Differenz aus der vertraglich zugesagten Garantieverzinsung und der von der Pensionskasse gewährten Verzinsung neuen Garantieverzinsung ist ab dem 1. Januar 2022 für neu erworbene Rentenbausteine (Future Service) von der Allnex Germany GmbH zu tragen.

2.7 Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen Grunderwerbssteueraufwendungen im Zusammenhang mit dem Wechsel des Eigentümers des Allnex-Konzerns.

2.8 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
Übrige Personalarückstellungen	3.784	3.460
Kunden-Boni	3.135	1.423
Strukturmaßnahmen	809	157
Altlasten/Umweltschutz	354	378
Übrige	2.389	2.016
	10.471	7.434

Bei der Rückstellung für Altlasten und Umweltschutz wurde von dem Wahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht. Der Betrag der Überdeckung beträgt TEUR 29.

Bei der Altersteilzeitrückstellung wurde im Geschäftsjahr 2021 das Bankguthaben zur Sicherung von Wertguthaben der Arbeitnehmer aus geleisteter Altersteilzeitarbeit gegen das Risiko der Zahlungsunfähigkeit des Arbeitgebers gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz mit der Rückstellung für Altersteilzeit verrechnet. Die Anschaffungskosten betragen zum 31. Dezember 2021 TEUR 258. Der beizulegende Zeitwert von TEUR 258 wurde mit dem Erfüllungsbetrag der Rückstellung von TEUR 480 saldiert. Den Aufwendungen aus der Zuführung der Rückstellung stehen keine Erträge aus dem Deckungsvermögen gegenüber.

2.9 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit TEUR 20.894 (i. Vj. TEUR 17.092) Verbindlichkeiten aus dem Lieferungs- und Leistungsaustausch, mit TEUR 1.038 Verbindlichkeiten aus dem negativen Marktwert der Kurssicherungsgeschäfte sowie mit TEUR 12.712 (i. Vj. TEUR 14.300) Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin. Diese resultierten mit TEUR 35 (i. Vj. TEUR 43) aus der Weiterbelastung von Dienstleistungen sowie mit TEUR 12.677 (i. Vj. TEUR 14.257) aus dem mit der Allnex Holding II Germany GmbH, Wiesbaden, abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrag und betreffen das Ergebnis des Geschäftsjahres 2021.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten unter anderem Steuerverbindlichkeiten (TEUR 465, i. Vj. TEUR 432) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (TEUR 31, i. Vj. TEUR 40). Im Vorjahr waren zudem Verbindlichkeiten aus Jubiläumzahlungen in Höhe von TEUR 437 in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

(3) Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Umsatzerlöse

Die Nettoumsätze wurden auf folgenden Absatzmärkten erzielt:

	2021		2020	
	TEUR	%	TEUR	%
Deutschland	145.600	36,8	115.149	37,9
Polen	22.034	5,6	15.493	5,1
China	19.925	5,0	15.455	5,1
Italien	19.815	5,0	14.203	4,7
Schweiz	15.805	4,0	13.278	4,4
USA	13.594	3,4	11.389	3,7
Russische Föderation	13.099	3,3	8.376	2,7
Frankreich	12.716	3,2	8.910	2,9
Spanien	10.818	2,7	8.983	3,0
Ägypten	9.726	2,5	6.573	2,2
Finnland	7.121	1,8	5.931	2,0
Belgien	7.095	1,8	6.066	2,0
Türkei	6.281	1,6	5.109	1,7
Großbritannien	5.506	1,4	4.019	1,3
Thailand	5.274	1,3	4.000	1,3
Japan	5.146	1,3	3.432	1,1
Mexiko	5.140	1,3	2.686	0,9
Indien	5.098	1,3	3.433	1,1
Schweden	5.024	1,3	4.033	1,3
Taiwan	4.766	1,2	2.911	1,0
Norwegen	4.019	1,0	2.759	0,9
Sonstige (alle Länder unter TEUR 4.000, i. Vj. unter TEUR 3.000)	56.929	14,4	44.491	14,6
Bruttoumsatzerlöse	400.531	101,2	306.679	100,9
Umsatzminderungen	4.784	-1,2	2.831	-0,9
Umsatzerlöse – netto	395.747	100,0	303.848	100,0



Die einzelnen Produktbereiche haben zum Bruttoumsatz wie folgt beigetragen:

	2021		2020	
	TEUR	%	TEUR	%
Produktbereiche (Business Lines)				
Solventborne Liquid/Lösungsmittelhaltige Lacke	250.128	62,4	193.669	63,2
Waterborne Liquid Coating/Wasserlösliche Lacke	103.223	25,8	81.112	26,5
Powder Coating Resins/Pulverlackharze	29.969	7,5	19.397	6,3
Radcure/UV-härtende Systeme	6.431	1,6	2.816	0,9
Composites/Verbundstoffe	6.026	1,5	4.704	1,5
Sonstiges	4.754	1,2	4.981	1,6
	400.531	100,0	306.679	100,0

3.2 Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen Erträge aus Währungskursdifferenzen in Höhe von TEUR 2.530 (i. Vj. TEUR 1.649).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen in Höhe von TEUR 2.416 (i. Vj. TEUR 2.214). Des Weiteren betreffen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen insbesondere Aufwendungen für Fremdarbeiten in Höhe von TEUR 4.622 (i. Vj. TEUR 4.445), Fremdreparaturen in Höhe von TEUR 6.824 (i. Vj. TEUR 5.847), Dienstleistungsaufwendungen von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 14.955 (i. Vj. TEUR 13.950) und Frachtkosten in Höhe von TEUR 12.551 (i. Vj. TEUR 9.927). Außerdem sind in dem Posten Energiesteuern in Höhe von TEUR 733 (i. Vj. TEUR 431) ausgewiesen.

Die Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung gliedern sich wie folgt in realisierte und unrealisierte Währungseffekte:

	2021 TEUR	2020 TEUR
Realisierte Erträge aus Währungskursdifferenzen	1.917	1.214
Unrealisierte Erträge aus Währungskursdifferenzen	613	435
Erträge aus Währungskursdifferenzen	2.530	1.649
Realisierte Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen	1.378	1.890
Unrealisierte Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen	1.038	324
Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen	2.416	2.214

3.3 Periodenfremde Erträge / Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge von TEUR 87 (i. Vj. TEUR 24) enthalten. Diese resultieren im Wesentlichen im laufenden Geschäftsjahr mit TEUR 27 ebenso wie im Vorjahr aus der Auflösung von Rückstellungen und mit TEUR 60 aus Versicherungserstattungen für Schadensfälle und Forderungsausfälle aus den Vorjahren.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen von TEUR 76 (i. Vj. TEUR 13) enthalten. Diese resultieren, wie im Vorjahr aus Verlusten aus dem Abgang des Anlagevermögens.

3.4 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In dem Posten sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.034 (i. Vj. TEUR 1.145) aus der Rückstellungsaufzinsung enthalten.

3.5 Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern betreffen insbesondere Grunderwerbsteuer und Grundsteuer.

Sonstige Steuern des Vorjahres in Höhe von TEUR 330 sind aus Gründen der Vergleichbarkeit aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Berichtsjahr in die sonstigen Steuern umgegliedert worden.

3.6 Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn

Der Gewinn des Geschäftsjahres wurde aufgrund des mit der Allnex Holding II Germany GmbH (Zwischenorganträger) bestehenden Gewinnabführungsvertrags an die Gesellschafterin abgeführt.

III. Sonstige Angaben

(1) Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 berechnete Honorar beträgt TEUR 139 und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

(2) Nachtragsbericht

Seit dem 24. Februar 2022 führt Russland Krieg gegen die Ukraine („Russland-Ukraine-Krieg“). Die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs stellen ein wertbegründendes Ereignis dar und haben daher keine Auswirkungen auf Ansatz und Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden zum Abschlussstichtag. Für die Allnex Germany GmbH erwarten wir, dass es aufgrund von Sanktionen gegenüber Russland zu Umsatzeinbußen und deutlichen Kostensteigerungen kommen wird. Wir verweisen auf die Erläuterungen im Lagebericht unter C.1 Wesentliche Risiken.

(3) Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Geschäftsführer der Allnex Germany GmbH sind:

- Duncan Adrian Taylor, Chief Financial Officer, Ascot, Großbritannien
- Gerrit Lieske, Site Manager Hamburg, Walsrode
- Dr. Herbert Witossek, Site Manager Bitterfeld, Leipzig
- Christian Johannes Heyse, Site Manager Wiesbaden, Frankfurt am Main

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer betragen für das Geschäftsjahr 2021 TEUR 630.

(4) Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren insgesamt 448 (i. Vj. 421) Mitarbeiter in folgenden Bereichen beschäftigt:

	2021 Anzahl	2020 Anzahl
Angestellte	195	212
Gewerbliche	208	178
Auszubildende	26	21
Altersteilzeit und Elternzeit	19	10
	448	421

(5) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2022 bis 2026 TEUR	ab 2027 pro Jahr TEUR
Aus Leasingverträgen	3.822	86
Aus laufenden Investitionsvorhaben	2.263	0
Aus Dienstleistungsverträgen mit definierter Laufzeit	5.816	0

	2022 bis 2026 TEUR	ab 2027 pro Jahr TEUR
Aus langfristigen Verträgen	9.567	1.913
	21.468	1.999

Die Summe der finanziellen Verpflichtungen aus langfristigen Verträgen (Standortverträge mit der InfraServ Wiesbaden, der Bayer Bitterfeld GmbH sowie der Werksfeuerwehr am Standort Bitterfeld) und die Summe der finanziellen Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen mit definierter Laufzeit sind teilweise mengen- und preisabhängig. Es wurden zur Ermittlung der finanziellen Verpflichtungen in diesen Bereichen Istwerte des Jahres 2021 zur Berechnung der zukünftigen Verpflichtungen herangezogen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von EUR 12,8 Mio (i. Vj. EUR 14,2 Mio) sind innerhalb eines Jahres fällig.

(6) Haftungsverhältnisse

Bis zum 29. Dezember 2021 bestanden Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten. Die Gesellschaft hatte mitschuldnerisch Vermögensgegenstände für Verbindlichkeiten des Allnex Konzerns verpfändet. Mit dem Erwerb des Allnex-Konzerns durch PTTGC bestehen keine Haftungsverhältnisse mehr.

(7) Konzernabschluss

Die Allnex Holding GmbH erstellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen. Dieser kann bei der Allnex Holding GmbH, The Squire 13, Am Flughafen, 60549 Frankfurt am Main, angefordert werden. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Die PTT Public Company Limited, Bangkok (Thailand) erstellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen. Dieser Report ist unter Investor relations bei PTT auf der Homepage verfügbar (<http://investor.pttplc.com/en>).

Wiesbaden, den 30. Juni 2022

Allnex Germany GmbH

Gerrit Lieske, Geschäftsführer

Duncan Adrian Taylor, Geschäftsführer

Christian Johannes Heyse, Geschäftsführer

Dr. Herbert Witossek, Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2021 EUR
	1.1.2021 EUR	Zugänge EUR	Umgliederungen/ Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.392.414,01	33.241,14	117.143,44	171.561,37	7.371.237,22
2. Geleistete Anzahlungen	619.652,10	330.863,88	-64.573,50	0,00	885.942,48
	8.012.066,11	364.105,02	52.569,94	171.561,37	8.257.179,70
II. Sachanlagen					



	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.1.2021 EUR	Zugänge EUR	Umgliederungen/ Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2021 EUR
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	57.309.355,13	317.394,48	318.670,01	537.738,02	57.407.681,60
2. Technische Anlagen und Maschinen	128.413.693,50	1.011.799,99	2.546.850,47	139.714,73	131.832.629,23
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.772.648,53	293.182,48	369.893,40	198.282,58	19.237.441,83
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.448.387,55	5.960.349,70	-3.287.983,82	0,00	9.120.753,43
	210.944.084,71	7.582.726,65	-52.569,94	875.735,33	217.598.506,09
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen	1.850.489,82	0,00	0,00	0,00	1.850.489,82
	1.850.489,82	0,00	0,00	0,00	1.850.489,82
	220.806.640,64	7.946.831,67	0,00	1.047.296,70	227.706.175,61
Kumulierte Abschreibungen					
	1.1.2021 EUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR	Umgliederungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.782.311,01	239.723,72	-39.991,14	168.869,37	6.813.174,22
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	6.782.311,01	239.723,72	-39.991,14	168.869,37	6.813.174,22
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	50.318.613,48	466.367,32	0,00	494.652,52	50.290.328,28
2. Technische Anlagen und Maschinen	105.036.149,52	3.927.637,44	0,00	111.157,73	108.852.629,23
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.520.216,00	926.663,50	39.991,14	196.542,58	16.290.328,06
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	170.874.979,00	5.320.668,26	39.991,14	802.352,83	175.433.285,57



	Kumulierte Abschreibungen				31.12.2021 EUR
	1.1.2021 EUR	Abschreibungen des Geschäfts- jahres EUR	Umgliederungen EUR	Abgänge EUR	
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	177.657.290,01	5.560.391,98	0,00	971.222,20	182.246.459,79
				Buchwerte	
				31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				558.063,00	610.103,00
2. Geleistete Anzahlungen				885.942,48	619.652,10
				1.444.005,48	1.229.755,10
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				7.117.353,32	6.990.741,65
2. Technische Anlagen und Maschinen				22.980.000,00	23.377.543,98
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				2.947.113,77	3.252.432,53
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				9.120.753,43	6.448.387,55
				42.165.220,52	40.069.105,71
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen				1.850.489,82	1.850.489,82
				1.850.489,82	1.850.489,82
				45.459.715,82	43.149.350,63

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Allnex Germany GmbH, Wiesbaden

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Allnex Germany GmbH, Wiesbaden, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Allnex Germany GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse



–entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und

–vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

–identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

–gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

–beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

–ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben

–unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.



–beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

–beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

–führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 21. Juli 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Brandenburg, Wirtschaftsprüfer

Kolb-Hecker, Wirtschaftsprüferin

Gesellschafterbeschluss vom 03.08.2022

Allnex Germany GmbH

Die Gesellschafter der Allnex Germany GmbH, Industriepark Kalle-Albert, Kasteler Straße 45, 65203 Wiesbaden, fassen folgende Beschlüsse:

1. Der Jahresabschluss der Allnex Germany GmbH zum 31.12.2021 wird festgestellt.
2. Der Bilanzgewinn in Höhe von EUR 12.676.965,68 wurde gemäß geltendem Gewinnabführungsvertrag an die Allnex Holding II Germany GmbH abgeführt.
3. Den Geschäftsführern wird für das Geschäftsjahr 2021 Entlastung erteilt.

Allnex Holding II Germany GmbH

J.-E. Dorn

R. Blaha